schrocken über die Augen, als der schnelle Schritt ihrer neuen Freundin sich in dem Gang hören ließ.

„So, hier, trinken Sie, das wird Ihnen gut tun. Wir müssen uns beeilen, sie wollen schon zur Polonaise antreten," rief Frau Dornblüt etwas atemlos und hielt Marta ein Glas Wein an den Mund. „Ihr Mann sucht schon nach Ihnen," fuhr sie eifrig fort. „Und als ich ihm erzählte, daß Sie nicht ganz auf dem Damm wären, hat er einen großen Schreck gekriegt. Er wollte am liebsten gleich mit Ihnen nach Hause."

Frau Dornblüt verdrehte zwar ein wenig den Vorgang. Sie war es gewesen, die Westphal aufgesucht, und sie hatte ihm recht energisch plausibel gemacht, daß er bei der Polonaise seine Frau zu führen habe und nicht Fräulein Linda, welche er bereits engagiert hatte.

„Wir sind nun nicht mehr auf der Bühne, lieber Westphal," hatte sie ihm zugeraunt und dabei mit einem funkelnden Blick die spöttisch lächelnde Linda gestreift. „Jetzt ist es wohl endlich Zeit, det Sie sich ein bißken um Ihre liebe Frau bekümmern."

Aber wozu sollte sie der armen Kleinen das Herz aufs neue schwer machen. Da flunkerte sie lieber schnell ein wenig und erreichte wirklich damit, daß die braunen Augen aufstrahlten und eine leise Röte in die blassen Wangen stieg.

„Ich danke Ihnen vielmals," lächelte Marta. „Sie sind so gut. Mir ist auch wirklich wieder ganz wohl. Bleiben Sie nur neben mir, wenn wir durch den Saal müssen, ja?"

„Nee, so'n Hasenherz!" Die resolute Frau lachte. Aber etwas wie mütterliche Zärtlichkeit lag in ihrem Blick, mit dem sie die junge Frau anschaute. Am Eingang des Saales empfing sie Westphal.

Ob der Ausdruck seines Gesichtes Besorgnis oder Verdruß zeigte, ließ sich schwer enträtseln. „Du bist krank?" Er sah seine Frau forschend an. „Wäre es da nicht besser, wenn du nach Hause . . ."

„Na, warum nicht gar!" unterbrach ihn Frau Dornblüt rasch. „Ihre liebe Frau ist wieder mobil, wie ein Fisch im Wasser. Sie hatte sich bloß en bißken aufgeregt bei dem schönen Theaterstück. Nicht, kleines Frauchen?"

Heinrich Westphal warf der vorlauten Sprecherin einen bösen Blick zu.

„Es ist man gut, daß sie solch einen famosen Anwalt gefunden hat," sagte er spöttisch.

Frau Dornblüt nahm das wie einen Scherz auf und lachte herzlich. „Ja, wir Frauen müssen gegen euch Männer zusammenhalten, sonst wär's schlecht um uns bestellt," entgegnete sie keck.

Von der anderen Seite stürmte Erwin Bayer heran. „Endlich, Frau Westphal, endlich ist es mir vergönnt, Sie zu begrüßen." Er streckte Marta die Hand entgegen.

„Und warum hat man sich denn das nicht eher vergönnt?" rief statt ihrer Frau Dornblüt kampflustig.

„Ich konnte doch nicht, habe auch mitgewirkt," verteidigte sich der junge Mann.

„Als was denn?" fragte Marta. Und mit ihrem lieblichen Lächeln setzte sie hinzu: „Ich habe doch genau aufgepaßt und Sie nicht bemerkt."

Westphal lachte schallend auf.

„Hätte dir auch schwer werden sollen, er saß ja tief unten im Souffleurkasten."

Die Umstehenden stimmten in das Lachen ein. Bayer wurde verlegen. „Das hat man für seine Gutmütigkeit," rief er. „Erst werde ich dazu gepreßt, für den verhinderten Souffleur einzuspringen und jetzt dafür verspottet."

„Nun, es war immerhin eine großartige Leistung," neckte Westphal. „Wenn Sie nicht geholfen hätten, wäre ich unfehlbar stecken geblieben; ich hatte gar nichts gelernt. Aber dort kommt Ihre Dame."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Allerlei

Was können wir tun, um die Muskeln unseres Kindes zu stärken?

Man halte es zu regelmäßiger Leibesübung an, welche ein wohltätiges Gegengewicht gegen die starke und anhaltende Arbeit des Geistes, wie sie die Schule verlangt, bildet. Zudem muß unser Kind in der Schule täglich mehrere Stunden hintereinander ruhig sitzen, meist in gezwungener, nachteiliger Körperhaltung. Deshalb soll die häusliche Pflege alles aufbieten, um diese Nachteile auszugleichen, indem sie das Kind zur Bewegung im Freien und zum Spiele anhält, namentlich zum Ballspiel. Von hohem Werte für die Gesundheit unseres Kindes ist besonders das Schwimmen. Es veranlaßt die Tätigkeit aller Muskeln des Körpers, daneben aber auch eine kräftige Ausdehnung des Brustkorbes, während die Wirbelsäule gerade gerichtet wird. Gleich günstige Wirkung auf die Gesundheit des Knaben wie des Mädchens hat das Schlittschuhlaufen, wenn es nicht übertrieben wird. Es gibt dem jugendlichen Körper edle Haltung und verleiht ihm eine gewisse Anmut der Bewegungen; dabei bewirkt es eine Stärkung der Lungen.

Wie man seelische Erregungen messen kann.

In Paris starb vor kurzem Alfred Binet, einer der bekanntesten Psychologen Frankreichs, der an der Sorbonne über Experimentalpsychologie las. Ganz besonders stolz war er auf die Erfindung einer eigenartigen Methode, in genauer Weise „ästhetische Emotionen" zu messen. Er konnte die Bewunderung für ein Kunstwerk oder für ein Buch in Zahlen, ja sogar in Bruchteilen von Zahlen ausdrücken. Das Instrument, dessen er sich bediente, war ein Thermometer, das noch viel feiner und empfindlicher war als die Fieberthermometer der Aerzte. Der Psycholog machte sein Experiment, indem er einer jungen Dame das Thermometer in die Hand gab und diese dann aufforderte, mit lauter Stimme irgendeine Stelle aus einem Buche vorzulesen. Die Dame geriet natürlich beim Lesen in Stimmung, je nachdem die Eindrücke, die sie empfing, mehr oder minder lebhaft waren. Und das Thermometer zeigte den jedesmaligen Stimmungswechsel und den Grad der inneren Anteilnahme der Leserin an, wobei alle seelischen Variationen elektrisch auf einen kleinen Quadranten übertragen wurden. Binet konnte auf diese Weise feststellen, welchen Versen oder Buchstellen die Thermometerschwankungen entsprachen, und erhielt so eine genaue mathematische Wertung der Wirkung, die dieses oder jenes Buch bei der Leserin hervorbrachte. Nun ließ er dieselben Verse oder dieselben Romankapitel von anderen Frauen lesen und nahm dann einen Durchschnitt, der ihm ermöglichte, sein ästhetisches Urteil auf wissenschaftlicher Grundlage aufzubauen. Ein sehr tiefsinniges und vornehmes System — aber populär dürfte es wohl kaum werden!

Ein Besuch in Abdul Hamids Schatzkammer.

Zu dem großen Katalog von Abdul Hamids Juwelen, die im Auftrag der türkischen Staatsregierung im November in Paris versteigert werden, hat Jean Richepin ein interessantes Vorwort geschrieben, das ein farbenreiches Bild entwirft von den gewaltigen Schätzen an Edelsteinen und kostbaren Metallen, die der Exsultan in seinen Schatzkammern zusammenhäufte. Richepin stellte die Bedingung, die Schätze, die er beschreiben sollte, vorher besichtigen zu dürfen, und so führte man ihn denn in die unterirdischen geheimen Gewölbe der kaiserlich-ottomanischen Bank, wo die Juwelen gegenwärtig noch verwahrt liegen. Durch eine lange Kette von Gängen und Zimmern führte der Weg bis zu einer Kellerwölbung, hinter der eiserne Gitter und stählerne Türen die Schritte hemmten. „Mit meiner Eskorte wurde ich in diesen Riesenkassenschrank eingeschlossen," so erzählt Richepin, „und hinter mir rasselten schwer wieder die Stahlgitter hernieder. Gleichmütige türkische Beamte öffneten Kästen und Schatullen und ließen die Schätze vor mir auf die Tischplatte rollen. Mein Nebenmann bemerkte flüsternd: „Monsieur Richepin, in wenigen Minuten werden auf dieser Tischplatte für vier Millionen Mark Edelsteine herumliegen." Ich schwieg, während die würdigen Türken langsam Perlenbänder und lose Perlen, ganze kleine Hügel im Lichte glitzernder und zitternder Diamanten auf dem Tische auftürmten, mächtige Rubine, in denen es wie von lebendem Blut zu glühen schien, und ganze Hände voll von Smaragden, Saphiren und Topasen. Immer größer wurden die Hügel vor meinen Augen, und durch die Stille des Raumes hörte man nur das leise trockene Knattern der auf den Tisch ausgeschütteten Steine. Dann kam eine Sammlung von „Zarfs", einer Art von Eibechern, aus feinstem, durchbrochenem Gold gearbeitet, fast wie Spitzen anzusehen. Daneben kunstvoll geformte kleine Täßchen, in denen Kaffee serviert wurde, und die an geöffnete Rosenblüten gemahnen. Das waren also die kleinen Tassen, in denen Abdul Hamid seinen Gästen den Kaffee vorsetzte, der oft genug den Tod bedeutete. Keiner der türkischen Beamten oder Wächter zuckte mit einem Muskel. Der Schimmer des elektrischen Lichtes fiel in hellen Bogen auf die ausgebreiteten Kostbarkeiten, Lichtstrahlen krochen über die goldenen Gefäße hin, brachen sich in den geschliffenen Steinen und kreuzten einander. Das Glitzern und Schimmern durchlief alle Farben des Prismas, ein steter Wechsel und Wandel von Farben und Glanz, der da glühte und lohte, wie ein wirkliches Feuer. Wie hypnotisiert streckte ich die Hände aus und badete die Finger in diesem zuckenden Strahl. Ich beugte mich vorwärts und liebkoste diese kalten Steine; dabei mußte ich daran denken, daß in den Tagen seiner Macht Abdul Hamid oft stundenlang dasitzen konnte und diese Juwelen durch seine Hände gleiten ließ. Ich stand wie unter der Macht einer Halluzination und durchlebte eine nie geschriebene Seite aus Tausend und einer Nacht. Dann aber begannen die schweigsamen Türken die Edelsteine wieder in ihre Behälter zu legen, und ein paar Minuten später zerstörte das helle Tageslicht und der Lärm der Straße die Illusion von Aladins Höhle.

Briefkasten

E. H. Wir haben keins der angegebenen Mittel selbst geprüft und können Ihnen daher keine Auskunft geben.

Rente. Eine ziffermäßige Angabe ist unmöglich, die Höhe des zum Unterhalt der Frau zu gewährenden Betrages bestimmt im Streitfalle das Gericht unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse nach freiem Ermessen.

A. Z. 1890. Die Eigenart liegt offenbar in der Charakter- und Gemütsanlage. Da wird sich wenig ändern lassen.

Effekten-Verlosungs-Liste.

No. 44. — 1911.

Nachdruck verboten.

Inhalt.

1) Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4½% Teilschuldverschr. Em. 1902.
2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1893.
3) Buenos Aires 6% Stadt-Anl. v. 1882.
4) Chilenische 4½% Anleihe v. 1895.
5) Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft A.-G. zu Berlin, Obligationen von 1899 u. 1908.
6) Deutscher Offizier-Verein in Berlin, Obligationen.
7) Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Köln, 4% Teilschuldverschr. von 1902.
8) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prior.-Obl. I. Em. v. 1869.
9) Elektrochemische Werke G. m. b. H., 4½% Teilschuldverschr.
10) Erste Ungarisch-Galizische Eisenb., 4% Prior.-Obl. Em. 1887.
11) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
12) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
13) Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Ges., Prioritäts-Oblig.
14) Holländische 3% Kommunal-Kredit- 100 Fl.-Lose von 1871.
15) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prioritäts-Obl. Emission 1883.
16) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.
17) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prior.-Schuldverschr. u. 4% Gold-Prior.-Schuldverschr. Emission 1884.
18) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen.
19) Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselb., 4½% Pfandbr. Serie I.
20) Panama-Kanal-Lose und Bons.
21) Pommerscher Industrie-Verein auf Aktien in Stettin, 4% Schuldverschreibungen von 1904.
22) Posener Stadt-Anleihescheine.
23) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
24) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
25) Rybinsk-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Metall-Oblig. von 1895.
26) Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft, 4½% Teilschuldverschr.
27) Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, 4% Prior.-Obl. Emiss. 1892.

1) Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4½% Teilschuldverschr. Emission 1902.

5. Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. April 1912.

7 141 321 757 758 852 947 967 1003 066 165 171 209 236 299 716 826 888 905 2103 143 194 265 405 484 487 532 570 989 3017 080 132 219 235 256 347 486 503 545 552 802 843 852 à 1000 ℳ

2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1893,

(Gesetz 2842 v. 29. Oktober 1891) ausgegeben gegen unbezahlt gebliebene Coupons der 5% Gold Cedulas Serie A der Banco Hipotecario Nacional in Bs. Aires.

Verlosung am 21. September 1911.
Zahlbar am 15. Oktober 1911.

Serie A. à 100 $ 53 104 155 209 257 308 359 410 461 512 563 614 665 717 767 818 869 920 973 1022 073 124 175 226 277 329 385 430 481 532 583 634 685 737 798 850 889 940 991 2044 045 046 047.

Serie B. à 500 $ 28 86 145 200 338 339 370 427 492 552 598 655 718 769 828 883 940 1002 054 112 170 225 292 340 396 453 510 541.

3) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1882.

Verlosung am 21. September 1911.
Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Serie A. à 1000 $ 202 329 347 402 442 769 772 835 920 1074 075 202 270 336 372 465 519 553 645 688 787 838 956.

Serie B. à 500 $ 7 75 127 164 169 189 209 377 552 625 748 787 985 1098 162 180 612 621 635 696 811 895 2214 215 273 391 402 574 606 902.

Serie C. à 200 $ 30 131 256 308 386 399 498 532 735 768 770 890 893 1277 313 502 725 763 835 864 891 904 2116 213 328 453 485 488 691 872 956 970 3001 027 053 062 176 237 321.

Serie D. à 50 $ 49 140 141 649 804 877 1019 554 559 817 835 866.

4) Chilenische 4½% Anleihe von 1895.

Die Tilgung per 1. Oktober 1911 ist durch Ankauf erfolgt.

5) Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft A.-G. zu Berlin, Obl. v. 1899 u. 1908.

Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar mit 102% am 1. April 1912.

4% Obligationen von 1899.

à 1000 ℳ 9 76 91 375 453 521 589 597 755 795 986.

à 500 ℳ 1089 101 210 218 567 653 744 749 821 938 947 979.

4½% Obligationen von 1908.

à 1000 ℳ 133 143 433 780 792 796 800 906.

à 500 ℳ 1106 241 512 560 617 698 725 989.

6) Deutscher Offizier-Verein in Berlin, Obligationen.

Verlosung 1911. Zahlbar sofort.

Serie I.

Lit. A. à 1000 ℳ 234 370 419 551 644 655 775 840 856 1087 195 267 292 805.

Lit. B. à 500 ℳ 2065 066.

Serie II.

Lit. A. à 1000 ℳ 208 249 274.

Lit. B. à 500 ℳ 343 344.

Serie III.

Lit. A. à 1000 ℳ 305 317 353 378 511 557 595 637 670 824.

Lit. B. à 500 ℳ 43 44.

7) Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellsch. i. Köln, 4% Teilschuldverschr. v. 1902.

7. Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

56 85 93 124 142 263 327 488 582 589 655 687 704 759 784 908 991 1081 234 261 379 416 561 669 678 773 872 2024 080 162 199 237 242 293 460 492 690 743 816 819 862 924 987 3174 185 188 199 213 256 307 386 445 449 587 589 737 788 919 996 4193 216 252 324 342 366 416 433 458 475 492 494 514 704 763 835 863 891 900 5162 425 443 455 571 685 774 814 884 928 995 6022 068 095 119 201 308 323 448 599 690 758 786 866 944 945 949 7023 074 084 428 523 618 680 702 769 803 858 893 985 8014 015 144 292 458 474 495 652 687 831 839 902 977 979 9118 168 262 320 342 368 409 712 892 919 989 10067 082 095 139 397 475 747 11738 822 904 915 978 12114 265 296 364 372 464 476 507 570 611 630 682 847 977 13057 102 210 319 363 387 434 612 625 694 754 785 801 805 829 843 878 14247 328 332 381 402 666 674 705 720 823 987 15093 101 115 255 453 537 564 596 620 776 826 870 886 964 16004 014 018 361 459 532 568 613 672 877 904 920 17098 102 110 184 398 424 467 527 557 569 600 709 746 782 821 18048 108 154 299 363 404 459 695 705 744 750 19073 320 432 440 511 518 526 563 627 637 680 806 833 861 899 938 960 à 1000 ℳ

8) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prioritäts-Oblig. I. Emission von 1869.

39. Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

Lit. B. à 300 Fl. 597.

Lit. C. à 150 Fl. 69 92 156 437 720 1515 2168 3165 708 4295 392 537 773.

9) Elektrochemische Werke G. m. b. H., 4½% Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 3. Oktober 1911.
Zahlbar mit 2% Zuschlag am 2. Januar 1912.

550 710 873 888 1256 305 310 333 364 391 421 456 467 475 580 770 857 922 939 941 2348 350 354 468 498 590 508 517 545 570 580 599 607 636 667 704 740 742 761 779 806 831 832 846 876 903 950 958 974 3194 203 207 289 319 392 420 438 446 455 487 498 530 592 687 739 807 811 842 853 906 4114 201 226 250 251 290 339 362 368 385 415 422 445 452 458 476 à 1000 ℳ

10) Erste Ungarisch-Galizische Eisenbahn, 4% Prioritäts-Obligationen Emission 1887.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

25. Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. Januar 1912.

32501—581 40693—41000.

11) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

110. Serienziehung am 14. Oktbr. 1911.
Prämienziehung am 15. Novbr. 1911.

Serie 34 46 72 77 169 183 196 214 244 251 254 277 302 369 412 428 465 526 562 587 651 667 759 797 825 938 1038 1109 1181 1252 1268 1271 1283 1336 1352 1364 1370 1383 1408 1544 1548 1589 1598 1630 1650 1759 1764 1766 1793 1834 1898 1973 2029 2043 2044 2083 2123 2131 2144 2185 2217 2218 2278 2345 2429 2447 2536 2593 2655 2658 2705 2766 2800 2810 2880 3034 3106 3240 3241 3493 3521 3537 3544 3559 3706 3736 3831 3834 3927 3932 3974 4159 4198 4201 4204 4210 4217 4238 4265 4270 4293 4337 4355 4369 4383 4391 4400 4401 4430 4443 4500 4510 4527 4551 4647 4721 4759 4791 4851 4977 5002 5043 5058 5073 5140 5158 5164 5174 5240 5378 5422 5448 5466 5483 5485 5567 5686 5723 5817 5851 6035 6144 6153 6158 6191 6216 6259 6280 6286 6314 6319 6348 6364 6366 6407 6498 6548 6576 6650 6697 6712 6746 6773 7036 7043 7078 7085 7162 7282 7320 7322 7347 7495 7598 7688 7756 7830 7909 7943 7969.

12) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

18. Serienziehung am 14. Oktbr. 1911.
Prämienziehung am 15. Novbr. 1911.

Serie 345 2268 2852 3305 3655 3932 4027 6522 6849 7191 7321 7989 8034 8176 8303 8759 8765 8780 8847 9566.

13) Graz-Köflacher Eisenb.- und Bergbau-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

2% Prioritäts-Obligationen von 1878 (IV. Emission).

(29. Verlosung.)

Nr. 5 44 48 64 92 94 283 446 447 658 795 853 1102 134 179 219 224 233 379 445 996 2019 030 100 110 292 405 618 3393 404 423 430 436 440 638 4096 841 à 300 Kr.

4% Prioritäts-Obligationen von 1902.

(9. Verlosung.)

Serie 11 64 220 644 921 1113 372 463 474 571 651 708 713 780 783 838 2038 066 160 187 259 289 328 400 583 584 688 755 770 825 899 906 946 3059 097 402 438 448 636 714 826 975 998 4011 114 285 460 542 763 798 822 968 998 5023 105 114 117 157 158 215 256 337 390 392 495 547 609 633 720 783 822 6017 026 059 083 093 140 158 230 250 271 325 403 627 651 768 784 789 815 821 965 998 7018 079 085 125 130 214 618 702 712 715 818 907 932.

Jede Serie mit den Nummern 1—5.

14) Holländische 3% Kommunal-Kredit- 100 Fl.-Lose v. 1871.

Maatschappij voor Gemeente-Crediet.

97. Verlosung am 15. Juli 1911.
Zahlbar am 15. Februar 1912.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 100 Fl. gezogen.

89 131 159 406 450 604 665 754 797 1026 387 680 868 2091 358 434 494 543 613 894 3109 164 268 486 618 715 774 808 843 850 893 4010 128 163 609 827 878 5102 261 (250) 435 501 571 595 662 803 882 6054 276 349 666 714 728 823 7177 201 506 (250) 540 663 734 971 8047 077 177 376 458 577 681 738 920 937 9312 480 555 889 10145 168 175 191 224 236 320 426 517 664 751 837 987 11031 068 113 (350) 122 236 267 361 364 431 806 12004 015 059 285 297 342 356 564 758 975 13009 020 065 094 446 584 633 843 860 14094 178 345 372 393 471 624 797 860 950 15219 266 392 772 954 16302 452 464 468 517 753 762 17046 071 191 275 418 469 571 785 815 914 18193 253 292 444 549 691 714 720 747 851 963 19170 413 545 610 788 797 917 20032 107 337 509 512 725 766 832 874 984 21009 394 407 786 796 800 804 815 22226 254 484 773 982 994 23171 229 610 662 793 806 823 901 24163 287 376 413 497 785 794 954 985 25156 168 259 600 647 718 939 956 977 26145 258 424 454 806 27125 417 481 583 611 653 713 998 28242 469 559 637 651 (1500) 871 883 963 989 29107 182 318 667 674 682 693 30032 059 080 200 260 334 430 472 578 623 862 884 987 31092 453 472 32895 921 33061 114 167 291 463 771 34387 441 454 512 518 621 643 802 891 35020 112 160 398 401 462 516 611 777 818 820 958 989 36101 125 271 324 364 370 396 457 487 535 756 910 979 37017 234 612 642 663 689 38406 480 710 39048 143 174 411 423 520 633 642 716 847 875 40236 443 537 571 810 996 41078 148 197 207 352 393 395 488 592 867 903 982 42031 250 438 705 707 929 43031 107 169 172 326 601 650 704 774 973 44003 (6000) 307 335 585 796 922 986 45174 568 45101 344 366 468 484 507 536 633 705 841 850 47214 329 572 603 978 48161 (350) 257 301 444 570 585 651 873 934 988 49080 281 575 691 695 761 787 50017 038 054 128 144 400 419 518 647 687 871 51414 528 633 931 52009 011 192 377 646 689 985 53209 229 316 369 432 441 764 800 855 54091 117 333 347 398 629 661 776 55008 048 051 213 374 376 636 643 714 796 838 56052 222 265 356 701 967 973 991 57363 439 697 915 58192 256 319 339 431 589 905 956 978 59021 190 350 493 523 546 586 706 770 969 60221 655 864 884 914 61218 606 62226 436 626 919 63112 182 303 464 (350) 483 685 909 998 64054 175 307 346 397 537 (350) 691 725 789 794 877 65101 (250) 285 406 496 609 955 992 66024 046 067 393 428 499 560 633 864 67058 085 090 130 181 231 383 488 558 701 868 68057 091 115 467 742 783 (250) 825 934 69018 832 880 953 70213 412 533 600 948 975 71090 237 310 454 566 622 72015 184 353 734 762 780 73302 517 549 801 901 953 74064 109 148 170 271 452 479 596 651 922.

15) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Em. 1883.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

29. Verlosung am 2. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. April 1912.

Steuerpflichtiges Anlehen.

(Letzte Verlosung.)

Sämtliche bisher noch nicht verlosten Serien.

Steuerfreies Anlehen.

Serie 74 137 176 275 307 408 1524 558 579 637 927 2062 265 286 287 350 373 377 571, jede enthaltend 7 Schuldverschr. à 2000 ℳ und 65 Schuldverschr. à 400 ℳ